

Aus den Verhandlungen des Bundesrates.

(Vom 28. März 1924.)

Als Mitglieder des Bankrates der Schweizerischen Nationalbank werden gewählt: an Stelle des verstorbenen Herrn Virieux: Herr Nationalrat Henri Bersier, Direktor der waadtländischen Kantonalbank, in Lausanne; an Stelle des verstorbenen Herrn H. Kundert in Zürich: Herr J. H. Frey, Baumwollhändler, in Zürich.

(Vom 29. März 1924.)

Am 22. März 1924 hat Herr R. A. C. Sperling dem Bundesrat sein Beglaubigungsschreiben als ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister von Grossbritannien bei der schweizerischen Eidgenossenschaft überreicht.

(Vom 31. März 1924.)

Die eidgenössische Militärpensionskommission wird für die Zeit vom 1. April 1924 bis 31. März 1927 aus den nachgenannten Herren bestellt:

a. Ordentliche Mitglieder:

Oberstlieutenant Dr. H. Benz, Advokat, in Winterthur, als Präsident;
Obergerichtspräsident Kasp. Müller, Nationalrat, in Luzern, als
Vizepräsident;

Oberst Charles Bersier, in Payerne;
Oberstlieutenant Dr. A. Keller, Advokat, in Brugg;
Oberstlieutenant Dr. R. Nosedä, Arzt, in Vacallo;
Dr. med. Meyer-Hürlimann, Arzt, in Zürich;
Professor Dr. med. Juillard, in Genf;

b. Ersatzmänner:

Professor Dr. med. Roux, in Lausanne;
Professor Dr. med. Staehelin, in Basel;
Bratschi, Peter, Sekretär des schweizerischen Metallarbeiterverbandes, Bern;
Dr. med. A. v. Salis, Chefarzt am Inselspital Bern;
Dr. med. Vonwiller, Arzt, in St. Gallen;
Dr. Dupraz, Advokat, in Freiburg.

Für eine neue dreijährige Amtsdauer (1. April 1924 bis 31. März 1927) werden in die eidgenössische Kommission für Elektrifizierung der Privatbahnen wiedergewählt:

als Präsident: Herr Dr. G. Keller, Ständerat, Fürsprecher, in Aarau;

als Mitglieder die Herren: P. Graber, Nationalrat, Redaktor, in Bern; E. Huber-Stockar, Ingenieur, Chef der Abteilung für Elektrifikation der S. B. B., in Zürich; N. Morgenthaler, Direktor der Emmentalbahn, in Burgdorf; A. Piguët, Nationalrat, Banquier, in Yverdon; Dr. Th. Staehelin-von Salis, Direktor der Hypothekbank, in Basel; Dr. W. Wyssling, Professor an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich.

Der Abschnitt „Beurteilung des Wermutweines“ auf S. 41 des Anhanges zur dritten Auflage des schweizerischen Lebensmittelbuches wird wie folgt abgeändert:

Wermutwein hat den folgenden analytischen Anforderungen zu genügen:

Alkohol	13,5—18 vol. %
Reduzierende Bestandteile (inkl. Rohrzucker)	50—200 g im Liter
Zuckerfreies Extrakt	11—30 g „ „
Gesamtsäure, als Weinsäure	2,5—6 g „ „
Flüchtige Säuren, als Essigsäure	0,4—2 g „ „
Asche	1—3 g „ „

In dem unter der Bezeichnung „Wermut sec“ in den Verkehr gebrachten Wermutwein darf der Gehalt an reduzierten Bestandteilen (Zucker) auch weniger als 50 g im Liter betragen.

Die für Wein gültigen Bestimmungen betreffend Gehalt an Sulfaten und an schwefliger Säure, sowie betreffend verbotene Zusätze und betreffend Gesundheitszustand finden auch auf Wermut Anwendung.

Dieser Beschluss tritt am 18. April 1924 in Kraft.

Wahlen.

(Vom 31. März 1924.)

Politisches Departement.

Abteilung für Auswärtiges.

Kanzlisten II. Klasse: Näf, Konrad, von Altstätten (St. Gallen), und Nobs, Alfred, von Seedorf bei Aarberg, zurzeit Aushilfsangestellte bei der genannten Abteilung.

Volkswirtschaftsdepartement.

Handelsabteilung.

Kanzlistin II. Klasse: Ryser, Frieda, von Walterswil (Bern), zurzeit provisorische Angestellte der Handelsabteilung.

Aus den Verhandlungen des Bundesrates.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1924
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	15
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	09.04.1924
Date	
Data	
Seite	652-653
Page	
Pagina	
Ref. No	10 029 014

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.
Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.
Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.